



Im Sommer wird intensiv für die Gefahren der Tessiner Bergflüsse sensibilisiert, die problematischsten Badestellen werden patrouilliert. Trotzdem lassen sich **Tragödien** nicht gänzlich vermeiden.

**D**ie Sonne glüht an diesem Sommernachmittag. Zauberhaft präsentiert sich die Flusslandschaft mit ihren ausgewaschenen Felsen bei Lavertezzo im Verzascatal. Hunderte von Touristen und Einheimischen sind gekommen, um hier etwas Abkühlung zu finden und das spektakuläre Ambiente zu geniessen. Unterhalb der Römerbrücke werfen sich einige

junge Holländer in den smaragdgrünen Fluss und lassen sich von der Strömung abwärts treiben. "Ihr müsst spätestens an diesem Felsen aus dem Wasser", ruft ihnen Luca Ramelli zu. Denn flussabwärts befindet sich eine gefährliche Schnelle.

Der 25-jährige Zivildienstleistende in seinem leuchtend gelben Outfit mit der Aufschrift "River Safety" gehört zu den Zweier-Patrouillen, die an diesem Abschnitt im Auftrag des regionalen Verkehrsvereins die Flusssicherheit überwachen. "Passen Sie gut auf, denn hier sind die Felsen sehr rutschig", sagt Ramelli einem deutschen Pärchen, das soeben in die Nähe des Flussbetts geklettert ist. Einer anderen Familie rät er, für die Kinder einen sichereren Ort flussaufwärts zu wählen. Sein River-Safety-Kollege – in der Regel handelt es sich um Gymnasiasten – wandert derweil am Fluss entlang, spricht überall Badende an und empfiehlt, Vorsicht walten zu lassen. Sprachenkenntnisse sind für diesen Job erforderlich: Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch. "Zum Glück kann ich diese Sprachen ganz gut", sagt Ramelli. Für Taucher hat er eine spezielle Broschüre dabei.

Die Wachleute haben den Auftrag, im Gespräch für die Gefahren des Fluss zu sensibilisieren. Mit einer Trillerpfeife können sie Badende auf Gefahren aufmerksam machen. Zudem haben sie ein Rettungsseil bei sich, das sie im Notfall ins Wasser werfen können. Doch sind sie nicht als Rettungsschwimmer vor Ort. "Wir müssen nicht als Helden in den Fluss springen", sagt Ramelli. Stattdessen wird im Ernstfall das Sicherheitsdispositiv ausgelöst. Das heisst: Rettungstaucher und Kantonspolizei per Natel informiert. Diese Aufklärungsaktivität ist Teil einer umfassenden Kampagne zur Erhöhung der Sicherheit an den Tessiner Flüssen. "Und sie hat guten Er-

# AUFPASSER WARNEN VOR GEFÄHRLICHER SCHÖNHEIT

von **Gerhard Lob**



Um Unfälle so weit als möglich zu verhindern, sind entlang der Verzasca junge Männer unterwegs: Sie sind an der Aufschrift "River Safety" zu erkennen

folg gezeitigt", bilanziert Claudio Franscella, Präsident der kantonalen Kommission für Flusssicherheit. Denn die Zahl der Toten ist deutlich rückläufig. "Zwischen Null und maximal zwei", sagt Franscella. Plakatkampagnen, Info-Tafeln an den Flüssen, Patrouillen an den Hotspots der Verzasca und Maggia oder die Absperrung von besonders gefährlichen Badestellen gehören zu den Massnahmen. Am Wochenende sind zusätzlich Taucher auf Pikettendienst. Die Kommission wurde im Jahr 2001 ins Leben gerufen, nachdem die Tessiner Flüsse durch etliche Badetote negativ in die Schlagzeilen geraten waren. In 30 Jahren hatten sich 261 Unfälle mit 164 Toten (6 pro Jahr) ereignet. Gar vom

"Killer-Fluss-Verzasca" war die Rede. Dabei war die Ursache zumeist eine ungenügende Kenntnis der örtlichen Verhältnisse. Trotz aller Massnahmen und Informationen lassen sich Tragödien nicht ganz vermeiden. So starb vor kurzem ein 23-jähriger Deutscher in der Verzasca, nachdem er oberhalb der Römerbrücke in der Zone Aquino an einer sehr gefährlichen Stelle von der Strömung erfasst und nach einem Wasserfall unter einem Fels im Strudel eingeklemmt wurde. Im Juni war ein 54-jähriger Taucher aus Deutschland in der Verzasca ums Leben gekommen. Franscella bedauert diese Unglücke zutiefst: "Aber leider können wir nicht überall sein."



Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung: Wöchentliche Ausgabe

**REDAKTION**  
Chefredaktion:  
Marianne Baltisberger (mb)  
Rolf Amgarten (ra)  
Peter Jankovsky (pj)

**TZ/Magazin**  
Ute Joest (uj)  
Isabel Schmidt (is)

**Ständige Mitarbeit**  
Francesco Weltri (fw)  
Gerhard Lob (gl)  
Carlo Weder (wr)  
Antje Bargmann (ab)

**Agenturen**  
Dienste: Schweizerische  
Depeschagentur (sda)  
Fotoagentur TI-Press

**Ticino-Agenda**  
Esther Dagani, Leitung  
Fernanda Vanetti, Marco Della Bruna

**VERLAG**  
Herausgeber: **Giò Rezzonico**  
Verkaufte Auflage: **8'191**  
(WEMF-beglaubigt, Basis 2008/09)

**KONTAKTE**  
Verlag und Redaktion  
**Rezzonico Editore SA**  
Via Luini 19, 6601 Locarno  
Tel. 091 756 24 60  
Fax 091 756 24 79  
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);  
agenda2@tessinerzeitung.ch  
(Magazin)  
info@rezzonico.ch (Verlag)

**Abonnements**  
Email: aboservice@tessinerzeitung.ch  
Schweiz: 1 Jahr Fr. 139.- (inkl. die  
Zeitschrift Ticino/Vino Wein Fr. 32.50)

**Administration**  
Postcheck 65-200-3  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 09

**Marketingleiter**  
Maurizio Jolli  
Tel. 091 756 24 00  
Fax 091 756 24 97  
marketing@rezzonico.ch

**Werbung**  
Tessiner Zeitung  
Via Luini 19 – 6600 Locarno  
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35  
pubtz@rezzonico.ch

**Werbeberater**  
Maria Hodel 079 651 30 75  
Antonio Fidanza 079 235 16 40  
Giuseppe Scarale 079 353 91 19  
Für kleine Inserate:  
Publicitas, in den Postgebäuden:  
Locarno  
Tel. 091 759 67 01  
Fax 091 759 67 07  
Bellinzona  
Tel. 091 821 42 00  
Fax 091 821 42 01  
Lugano Zentrum  
Tel. 091 910 35 65  
Fax 091 910 35 49  
Chiasso  
Tel. 091 695 11 00  
Fax 091 690 04 40

**INSERTIONSPREISE FÜR DIE  
EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE**  
Inseratenseite  
(Spaltenbreite 25 mm):  
81 Rp. - Rubrikanzeigen:  
Stellenangebote 88 Rp.,  
Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp.,  
Occasions-Fahrzeuge 88 Rp.,  
Finanz (nur Inserate): 88 Rp.,  
Todesanzeigen und Vermisstanzeigen  
(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -  
Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):  
Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse  
Preiserhöhmungen